

ist, hat sich iederzeit wohl hervor gethan. Mit der Seemacht hat es immer nicht recht fort gewollt. Insgemein hat man 6. bis 70000. Matrosen und 40. Kriegsschiffe gehabt. Es werden auch 100. Freycompagnien für das Seewesen, jede von 45. Mann, unterhalten.

Die königl. Einkünfte werden jährlich auf 300. Millionen Livres geschätzt, welche der Zoll, die Steuern, Hülfsgelder, Quartiergelder, Accise, freywillige Geschenke, die Kopfsteuer, Stempelpapier, die Generalpachte und die Abgaben der Geistlichkeit zc. ordentlich einbringen. Wenn man außerordentlich Geld nöthig hat, so weiß man auch außerordentliche Mittel genug.

§. VIII.

Von den Münzen.

Die bekanntesten Münzen in Frankreich sind:

1) Ein Denier, gilt einen Heller, davon 12. einen Sou ausmachen. 2) Ein Liard, gilt 3. Deniers. 3) Ein Sol, der 4. und einen halben Pfennig gilt. 4) Eine Piece gilt 5. Sou. 5) Ein Livre, gilt 8. gl. 6) Ein Lcu d'or gilt 1 thl. 7) Ein Lcu Louis gilt 3. Livres und 12. Sou. 8) Ein Louis d'or, galt sonst 11. auch 14. jezo 15. Livres, oder 5. thlr. Die Schildlouis d'or, 6. thlr. 8. gl. 9) Ein Florin, gilt 2. Livres.

§. IX.

Von den auswärtigen Ländern.

Frankreich hat in allen Theilen der Welt etwas an sich gebracht.

I) In Europa.

1) In den Niederlanden a) die Grafschaft Artois, b) ein Stück von Flandern, c) ein Stück von Hennegau, d) ein Stück von Luxemburg und e) die Stadt Charlesmont in der Grafschaft Namur.

2) In Teutschland a) Elfaß, b) den Sundgau, c) die Grafschaft Mümpelgardt.

II) In Asien.

Einige Pachhäuser auf der Küste Coromandel und den Ort Pontichery.

III) In Afrika.

1) Das Fort Bastion de France, im Königreiche Algier,